



# PALÄSTINA

**Die Fähigkeit Palästinas, sich an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen, wird durch die eingeschränkte Kontrolle über und den Zugang zu seinen natürlichen Ressourcen, insbesondere zu Land und Wasser, infolge der von Israel auferlegten Beschränkungen und diskriminierenden Politik eingeschränkt.**

**Bevölkerung:** Schätzung 5.159.076 (2020);

**Jährliches Bevölkerungswachstum:** 2.5 % (2021);

**Fläche:** gesamt 6,020 km<sup>2</sup>; **davon Wasser:** 3.5%;

**Klima:** Überwiegend östliches Mittelmeerklima mit warmen bis heißen, trockenen Sommern und

milden, regnerischen Wintern. Die verschiedenen Klimazonen in Verbindung mit seiner geografischen Lage in der Nähe von Afrika, Asien und Europa haben dazu geführt, dass Palästina seit jeher eine große biologische Vielfalt aufweist.

**BIP:** 18,04 Milliarden USD (2021)

**Wirtschaft:** Die Landwirtschaft ist ein dominierender Sektor, in dem 13,4 % der Bevölkerung formell (und etwa 90 % informell) beschäftigt sind und der 21 % aller Exporte ausmacht. Oliven (und ihre Derivate in Form von Lebensmitteln, Seife, Brennstoffen und Kunsthandwerk) sind ein Grundnahrungsmittel in palästinensischen Haushalten, und der Olivensektor trägt 15 % zum gesamten landwirtschaftlichen Einkommen bei.

## FOLGEN DES KLIMAWANDELS

- ▶ In den letzten 30 Jahren ist die **Durchschnittstemperatur** in der Region des Nahen Ostens (Israel, Jordanien, Libanon, Palästinensische Gebiete und Syrien) **mit einer Rate von 0,4 Grad pro Jahrzehnt deutlich gestiegen**. Gleichzeitig hat die Niederschlagsmenge **abgenommen**.
- ▶ Der vorherrschende Klimatrend steigender Temperaturen und abnehmender Niederschläge führt zu einer **(Un-)Verfügbarkeit von Wasser**, was sich auf die **landwirtschaftliche Produktion** im Westjordanland und den **Anbau von Winterfrüchten** im Gazastreifen auswirkt. Hinzu kommt die systematische und langfristige diskriminierende Politik Israels, die sich verheerend auf den Zugang der Palästinenser:innen zu sicherem und trinkbarem Wasser ausgewirkt hat.



Lesen Sie [HIER](#) und [HIER](#) mehr über die Anpassung Palästinas an den Klimawandel vor dem Hintergrund der anhaltenden Besatzung.



Olivenbäume in Palästina gelten als eines der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Landes, doch die Produktivität der Olivenernte ist in den letzten Jahren aufgrund der hohen Temperaturen und des Mangels an Niederschlägen stetig zurückgegangen. Lesen Sie die Erfahrungsberichte der Olivenbauern Hussam Youssef [HIER](#) und Ramadan Ishtewi [HIER](#).



The Struggle for Self-Determination in the Face of Climate Change ist ein Dokumentarfilm, der die Realität der Anpassung an den Klimawandel in den besetzten palästinensischen Gebieten im Kontext der anhaltenden israelischen Besatzung zeigt. [HIER](#) ansehen.



Die Wasserkrise ist im Gazastreifen besonders problematisch, da dort kein Oberflächenwasser zur Verfügung steht und das Wasser ausschließlich aus Grundwasserleitern gewonnen wird. Schätzungen zufolge ist 96,2 % des Haushaltswassers aus den Grundwasserleitern des Gazastreifens aufgrund von Versalzung und Verunreinigung ohne Aufbereitung nicht trinkbar. Fünf Geschichten von Menschen aus dem Gazastreifen, die in dieser Realität leben, werden [HIER](#) beschrieben.



## KLIMAPROGNOSEN

Erhöhte Temperatur

Extreme Überschwemmungen und Dürreperioden

Anstieg des Meeresspiegels



Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf die Lebensweise der Palästinenser:innen. Anwar Samara hat einige unserer Fragen zu den Veränderungen in Palästina im [FOLGENDEN](#) Video beantwortet.



Die globale Erwärmung wird zweifellos die Nebenwirkungen der anhaltenden Besetzung verschärfen, aber die Besetzung selbst verschärft bereits die Auswirkungen der globalen Erwärmung. Wie sich dies auf die Lebensgrundlage der palästinensischen Bauern auswirkt, können Sie in der Stellungnahme von Fareed Taamallah [HIER](#) nachlesen.



„Der Kampf für Klimagerechtigkeit für alle ist direkt mit dem palästinensischen Kampf verbunden. Palästina ist ein Thema der Klimagerechtigkeit“, schreibt Abeer Butmeh (Friends of Earth Palestine) in einer Stellungnahme [HIER](#).

## WESENTLICHE KLIMAAUSWIRKUNGEN

Ernährungssicherheit

Wasserverfügbarkeit

Energie und Infrastruktur

Öffentliches

Gesundheitswesen

Küstengebiete

- ▶ Die jährlichen Niederschlagsmengen werden bis 2050 wahrscheinlich um 20 % abnehmen und können bis 2100 einen Rückgang von 35 % erreichen, wobei das Risiko und die Dauer von Sommertrockenperioden zunehmen werden. In den Jahren 2031-2060 werden die meisten Dürren als extreme Dürren eingestuft werden.

- ▶ Aufgrund der erhöhten Wahrscheinlichkeit intensiver, kurzer Regenfälle sind Sturzfluten sehr wahrscheinlich. Die derzeitige Infrastruktur ist nicht in der Lage, starke Regenfälle zu bewältigen, was zu Überschwemmungen in städtischen Gebieten führen könnte, unter anderem aufgrund unzureichender Entwässerungs- und Abwassersysteme.

- ▶ Die Versalzung der Süßwasserquellen führt bereits jetzt zu einer geringeren Verfügbarkeit von Trinkwasser. Der Meeresspiegel an der Küste des Gazastreifens wird bis zum Jahr 2100 voraussichtlich um 0,1 bis 0,4 Meter ansteigen, wodurch sich das Eindringen von Salzwasser in den bereits strapazierten Küsten-Aquifer noch verschlimmern wird. Es wird erwartet, dass dies die niedrig gelegene Küstenlandwirtschaft zusätzlich schädigen und die Ernährungssicherheit in der ohnehin schon gefährdeten Enklave bedrohen wird.



## KLIMAWANDEL UND ERZWUNGENE MIGRATION IN PALÄSTINA

Die jahrelange Besatzung und die Blockade haben dazu geführt, dass die Mehrheit der Bevölkerung auf internationale Hilfe angewiesen ist, während die anhaltenden innerpalästinensischen Spaltungen die Krise der humanitären Hilfe und der Bereitstellung von Dienstleistungen vor Ort noch verschärfen. Tatsächlich sind Millionen von Palästinenser:innen bereits heute Flüchtlinge, die in hohem Maße auf die Hilfe humanitärer Organisationen angewiesen sind.

Obwohl es keine offiziellen Daten über Palästina und die klimabedingte Migration aus dem

Land gibt, hat die Bevölkerung des Landes mit zunehmend akuten Umweltproblemen zu kämpfen, die sich durch die Erschöpfung der Grundwasserleiter und die langsame Entwicklung der Infrastruktur angesichts der anhaltenden Besatzung nur noch verschlimmern könnten. Eine weitere Frage, die sich im Zusammenhang mit der Klimamigration und dem Fall Palästina stellt, ist, was passiert, wenn Migration für die sich in Schwierigkeiten befindlichen Gemeinschaften, die in palästinensischen Exklaven wie dem Gazastreifen leben, keine Option ist, da die Menschen dort von vornherein am Verlassen des Gebiets gehindert werden.



»Ich denke, dass sowohl der Klimawandel als auch die Besatzung das Leben der Palästinenser:innen unglücklich gemacht und viele von ihnen gezwungen haben, aus dem Gebiet C in andere Gebiete zu ziehen. Der Klimawandel erfordert neue Vorschriften und eine andere Infrastruktur [...] In unserem Fall kontrolliert die Besatzung alles und weigert sich, Genehmigungen für Wasserbrunnen, Strom und sogar für Solaranlagen zu erteilen. Das führt dazu, dass viele Menschen aus dem Gebiet C (unter vollständiger israelischer Kontrolle) in das Gebiet A (unter teilweiser israelischer Kontrolle) umziehen«, erklärt Fareed Taamallah in dem Kurzinterview darüber, wie Klimawandel und Besatzung die Lebensbedingungen der Menschen in Palästina verändern. Sie können es [HIER](#) lesen.